

Traditionen zu Mariä Lichtmess und Blasius

15.2.25

Gottesdienste in St. Elisabeth und im Domicil in der Hennebergstraße

SWTg 6L

Schweinfurt Am 2. Februar erinnert das Fest Darstellung des Herrn im Tempel daran, dass Jesus als Kind von seinen Eltern nach jüdischem Brauch in den Tempel gebracht wurde. Dort erkannten Hanna und Simeon in dem Baby Gottes Sohn, das Licht der Welt. Traditionell werden an diesem Tag, der volkstümlich Mariä Lichtmess genannt wird, die Kerzen, die in dem Jahr benötigt werden, gesegnet.

Pastoralreferentin Maria Garsky hatte zum Gottesdienst für demenziell Erkrankte im Domicil Hennebergstraße Schweinfurt entsprechend verschiedene Kerzen mitgebracht. Am Ende des Gottesdiens-



Gottesdienstbeauftragte Susanne Hofrichter spendet ihrer Schwiegermutter Erna Hofrichter den Blasiussegen. Foto: Peter Hofrichter

tes durfte der Blasiussegen natürlich nicht fehlen.

Am 3. Februar ist der Gedenktag des Heiligen Blasius. Er gilt vor allem als Beschützer vor Halskrankheiten, da er einem kleinen Jungen, der eine Fischgräte verschluckt hatte, vor dem Erstickten gerettet hatte. In St. Elisabeth in Schweinfurt gestaltete die Gottesdienstbeauftragte Susanne Hofrichter eine ansprechende Wort-Gottes-Feier und teilte den Blasiussegen an alle Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Von: Maria Garsky (Pastoralreferentin, Kirchengemeinde St. Peter und Paul/Stadtpfarrei Heilig Geist, Schweinfurt)